

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 82.

Dienstag den 28. Mai 1889.

50. Jahrgang

Bekanntmachungen. An die Gemeinderäte.

In der Verlagsbuchhandlung von W. Kohlhammer in Stuttgart ist eine „Dienstankweisung für Ober- und Ortsfeuerhauer, bearbeitet von Amtmann Frisch dahier“, erschienen, die alle von den Feuerhäufern zu beachtenden Vorschriften enthält, und mit alphabetischem Sachregister versehen, auch für die Gemeinderäte und Ortsvorsteher ein willkommenes Hilfsmittel bilden dürfte. Sie wird deshalb zur Anschaffung auf Gemeindekosten empfohlen.

Waiblingen, 25. Mai 1889.

O. Oberamt: T h y m.

In Mehlinsweilerhof, Gemeinde Dühlbronn, ist die

Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Waiblingen, 24. Mai 1889.

O. Oberamt: T h y m.

In dem Stalle des Gemeinderats Georg Rothader in Aldingen, O.A. Ludwigsburg ist die

Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Waiblingen, 27. Mai 1889.

O. Oberamt: T h y m.

Hofkammerevier Winnenden. Eichenstamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald „Schloth“ beim Buchenbacherhof
am Freitag, den 31. Mai d. J.

9 eichene Stämme III. und IV. Klasse mit zus. 2,5 Fm.

2 Raummeter eichene Koller, 2 m. lang.

19 „ „ dto. Brügel und Klobholz.

1240 eichene Stängleswellen und 2 Loose Reiffach.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Schältschlag auf dem Rettersburger Weg.

O. Hofkammeramt Waiblingen.

Waiblingen.

Bau-Akkord.

Unterzeichneter beabsichtigt die Bauarbeiten zu einem neuen Wohnhaus im Akford zu vergeben und zwar:

Grab-, Maurer-, Gypfer-, Zimmer-, Glaser-, Schreiner-, Schloffer-, Flaschner- und Maler-Arbeit.

Voranschlag und Bedingungen sind in der Wohnung des Unterzeichneten einzusehen und sind die Offerten bis

Samstag den 1. Juni

dieselbst abzugeben.

Rud. Uber.

Waiblingen. *Simultane Festfeier*

Am Mittwoch, den 5. Juni

soll hier namentlich auch zur Feier des Regierungs-Jubiläums Sr. Maj. des Königs ein

Allgemeines städt. Kinder-Fest

gehalten werden, zu welchem Eltern wie alle Kinderfreunde hiemit herzlich eingeladen sind. Man sammelt sich auf das durch die Musik vom Turm gegebene Zeichen präzis 12 Uhr auf dem Marktplatz zum Festzug, der präzis 12¹/₂ Uhr abgeht, und zwar durch die Stadt über den Postplatz, Garten-, Graben-, Schmiedener und Langestraße zum Wasen.

Sehr dankbar würde Beflaggung, auch Beträugung der Häuser begrüßt.

Auf dem Festplatz haben nur sonntäglich Belleidete Zutritt.

Den Festordnern, welche an weißer Schleife kenntlich sind, ist in allem Folge zu leisten.

Familientische wollen am Mittwoch morgen zwischen 8—10 Uhr zur Aufstellung auf den Festplatz geschickt werden.

Die Herren Wirte und Conditoren, die etwa denselben beziehen möchten, wollen sich am Mittwoch, den 29. Mai auf dem Rathause melden.

Sollte beim Circuliren der Subscriptionsliste für Dedung der Kosten des Festes dieses oder jenes willige Herz vergessen worden sein, so ersucht man, dies mit der Schwierigkeit einer solchen Sammlung gütlich entschuldigen und etwaige weitere Beiträge oder Gaben, die sich zu Preisen eignen, den Herren Kaufmann F. Mayer, G. Billinger und D. Schältschlag einhändigen zu wollen.

Auch auswärtige Kinderfreunde und Kinder sind willkommen.
Den 26. Mai 1889. *12. Aug. 1902* Die Fest-Commission.

Waiblingen.

1 Viertel

hohen Klee

hat auf den ganzen Sommer zu verpachten

Georg Widmann.

Waiblingen.

Ungefähr 3 Viertel

ewigen Klee

sowie 1 Viertel

Heu-Gras

verkauft

David Wälpert.

Waiblingen.

Einige

Schuppenböden

hat zu verpachten.

Wer? sagt die Redaktion.

Eine junge hoch-

trüchtige schöne

Schaff-Ruh

hat zu verkaufen

Wer? sagt

die Redaktion.



Waiblingen.

Empfehlung.

Eine große Auswahl in fertigen Hosen, Hemden, Blousen und Schürzen

ebenso eine große Auswahl in Hosenzeug, Hemdenzeug, Drucktattun, Schurz- und Kleiderzeuge

empfehlen

G. Schwarz Ww.

Kommode- und Wagen-Decken

Vorhang-Stoffe

worunter schon von 30 Pf. an per Meter empfiehlt so lange Vorrat.

G. Schwarz Ww.

Waiblingen.
Wir suchen einen tüchtigen
Pferdeknecht
zum sofortigen Eintritt. Nur solche
die gute Zeugnisse vorweisen können,
werden berücksichtigt.

Hermann Hof & Sohn.

Ein in der Dampfsiegelei er-
fahrener, hauptsächlich mit der D a d-
stein-Prese vertrauter

Arbeiter

wird zu sofortigem Eintritt bei gutem
Lohn gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Salziegelarbeiter

4 tüchtige Arbeiter bei höchstem
Taglohn oder Record für
Sommer und Winter sofort
gesucht. Die Reise wird ver-
gütet. Offerte sub H 1953 S an
Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Einen kräftigen jungen Menschen
nimmt unter günstigen Bedingungen

in die Lehre

**Gotthold Schenning,
Bäckermstr.**

Canstatt Fabrikstraße Nr. 54.

Waiblingen.

Ein Dienst-Mädchen,
das schon gedient hat, wird sofort
gesucht

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein Hand-Wägele
hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

2000 Pf. Gänsefedern

wie sie von der Gans kommen, mit
den gan-en Daunen, habe ich noch
abzugeben und versende Postpakete
9 Pf Netto à Mk. 1,40 pro Pf.
gegen Nachnahme oder vorherige
Einsendung des Betrages. — Für
klare Waare garantire, und nehme,
was nicht gefällt, zurück.

**Rudolf Müller, Stolp
i. Bomm.**

Für den Monat Juni kann auf den

„Remsthal-Boten“

bei allen Postämtern und Postboten für 40 S bei der Expedition
für 30 S abonniert werden.

Die Redaktion.

Ich erlaube mir, dem verehrten Publikum eine Partjie rein wollene
Budskins zu Herren- & Knaben-Anzügen
in Kamm- und Streichgarn, neueste Muster à M. 4. per mtr., sowie beste
Zwirnwaare alles 140 cm. breit zu empfehlen.

Musterkarte steht bereitwilligst zu Diensten.

Hochachtungsvoll

H. Herion,

Untere Königsstr. 18 B. Stuttgart.

„Providentia“

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft
in Frankfurt a. Main

Grund Kapital	10 Millionen Gulden	=	17	"	142,857 Mark.
Gewinn-Reserve			1	"	075,000 "
Prämien-Reserve Ende 1888			11	"	629,000 "

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir an Stelle unseres seit-
herigen Agenten, Herrn Anwalt S. Dabk die Vertretung unserer Ge-
sellschaft, Abtheilung für Feuerversicherungen,

Herrn Schullehrer B. Götz

für Steinreinach und Umgebung übertragen haben.
Stuttgart, im Mai 1889.

Die General-Agentur der „Providentia“

Abth. für Feuerversicherungen
Sommer.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes, empfehle ich mich zur Ver-
mittlung von Versicherungen gegen Feuergefahr, von beweglichen
Gegenständen aller Art, gegen mäßige und feste Prämien.

Prospecte, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem
Unterzeichneten jederzeit bereitwilligst zu Diensten.
Steinreinach, im Mai 1889.

B. Götz, Schullehrer.

Privatpoliklinik, Stuttgart.

Erfolgreiche Behandlung aller Krankheiten event. auch brieflich.
Keine Berufsförderung. Diplomirte Aerzte. 2500 Heilungen, wie
amtlich beglaubigt. Broschüre: „Behandlung u. Heilung von Krank-
heiten“ gratis.

Sprechstunden: von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.
Man adressiere: An die Privatpoliklinik in Stuttgart, Alleenstr. 11.

Die Arzneien werden in Stuttgart in einer der
städtischen Apotheken angefertigt.

**Singer-, Ringschiff- & Cylinder-
Nähmaschinen**

(nur bestes Fabrikat).

Da bis 1. Juni geräumt sein muß,
so verkaufe ich jede Maschine 20%
billiger, als wenn solche von Händlern
gekauft werden, bitte doch daher nicht
versäumen, wer eine Maschine braucht,
vor etwaigem Schaden zu bewahren
und vorher sich in meinem Näh-
maschinenlager erkundigen. Für aus-
wärtige zahlte sich die Reise gut.

NB. Gebrauchte von 10—40 M.
Reparaturen billigst, da
ich es selbst repariere.

**Ferdinand Heusel,
Hauptstätterstraße 44 Strgbd.
Stuttgart.**

Das bedeutende

Bettfedern-Lager

Harry Juna in Altona b. Hamburg
versendet postfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.)

gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das Pfund,
vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf.
prima Halbdaunen nur 1,80 Pf.
prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.

Verpackung zum Kostenpreis. —
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%
Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Jalettsstoff doppelte
Breite zu einem großen Bett, (Deck-
Unterbett, Kissen und Püßl).
zusammen für nur 11 Mk.



Epilepsie.

Krampf- und Nervenleidende finden
sichere Heilung nach einzig dastehen-
der tausendfach bewährter Methode.
Briefliche Behandlung nach Ein-
sendung eines ausführlichen Be-
richtes, dieselben sind mit Retour-
marken zu adressieren:
„Hygiea Sanatorium“ Hamburg 1.

Württemberg.

** Waiblingen. Freitag den 24. d. M. machten die hiesigen
Realschüler unter Leitung ihres Herrn Lehrers Rupp einen Spaziergang.
Der Weg führte über Korb, Steinreinach, Buoch, Ganweiler nach Winnenben,
von wo aus sie mit dem Abendzug hierher zurückkehrten. Wohl wankten
bei manchem der Heimkehrenden die Glieder; aber Trommelschlag und
Liederlust ließen immer wieder die Drangsale der Reise vergessen. Der
„alte Jopi“ des Trommelschlagens beim Ausmarschieren der Schüler
ist eben doch schön, namentlich wenn vollends in den vorderen Reihen
„die Fahne in den Lüften flattert“!?

— In der Zeit vom 25. Mai bis 30. September d. J. werden zum
Zwecke des Besuches von Fluß- und bezw. Seebädern im Interesse der
öffentlichen Gesundheitspflege u. a. für die nachbezeichnete Bahnstrecke
Bade-Abonnementsfahrkarten zu ermäßigten Preisen aus-
gegeben: für die III. Wagenklasse: in Waiblingen zur Fahrt nach
Canstatt und zurück. Mit diesen Karten können die sämtlichen auf
der betreffenden Strecke laufenden fahrplanmäßigen Züge, mit Ausnahme
der Schnell- (Kurier- und Eil-) Züge, benützt werden. Ueber die sonstigen
maßgebenden Bestimmungen geben die Schalteranschläge auf der vor-
bezeichneten Ausgabestation nähere Auskunft.

Winnenben, 22. Mai. Heute mittag 12 Uhr traf unser neu-
ernannter Stadtpfarrer Holz, bisher Pfarrer in Honhardt, Delanats
Crailsheim, per Bahn hier ein, um seine neue Stelle anzutreten. Der-
selbe wurde am Bahnhofe von den Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien
und des Pfarrgemeinderats empfangen und in das mit Tannenreis und
Kränzen geschmückte Stadtpfarrhaus geleitet. Herr Stadtschultheißenamts-
Berweser Wakenhut hielt an den Herrn Stadtpfarrer eine Anrede, worin
er den Wunsch aussprach, daß es demselben beschieden sein möge, in seiner
neuen Gemeinde lange und im Segen zu wirken, wofür letzterer seinen herz-
lichen Dank aussprach. — Unser neuernannter Herr Stadtschultheiß Hiemer

will sein Amt erst am 1. Juli d. J. antreten, da er beabsichtigt, vorher
noch eine größere Reise zu machen, wozu ihm wohl später nicht mehr so
leicht Gelegenheit gegeben werden dürfte.

Stuttgart, 25. Mai. (Vom Landtag.) Nachdem die
Kammer der Abgeordneten zu Anfang ihrer heutigen Sitzung einen Staats-
beitrag von 15 000 Mark zur Errichtung eines Kurhauses in Herrenalb
allerdings nicht ohne Widerspruch derjenigen, welche befürchteten, daß
nach dieser Bewilligung alle anderen kleinen Kurorte um Staatsbeiträge
einkommen möchten, mit 42 gegen 33 Stimmen angenommen hatte, wurden
einige die Staatsschuld betreffende Artikel des Finanzgesetzes in Beratung
gezogen. Man bewilligte u. a. die Conversion der 4 1/2prozentigen Staats-
anleihen von 1877/78 im Betrage von 44 998 000 Mark (die Umwandlung
erfolgt wahrsc. einlich in ein 3 1/2prozentiges Anlehen) und die Einlösung des
Brautkapitals der vor einigen Jahren verstorbenen Prinzessin Marie
von Württemberg mit 437 142 Mark. Für Verzinsung der Staatsschuld
genehmigte man pro 1889/90 17 574 835 Mark, pro 1890/91 17 480 343
M. Getilgt sollen werden pro 1889/90 2 739 721 M. und pro 1890/91
2 840 919 M. Der Abg. Probst trat bei dieser Gelegenheit angesichts
unserer gänzligen Finanzlage wieder für außerordentliche Tilgungen ein,
ein Standpunkt, mit welchem sich der Finanzminister nun einmal nicht
befeunden will, indem er meint, daß, wenn wir wie bisher mit den
Tilgungen fortfahren, in 50 Jahren unserer Staatsschuld quitt sind. (Fr. J.)

— Stuttgart. Se. Majestät der deutsche Kaiser, höchst-
welcher den hiesigen Jubiläumsfestlichkeiten beiwohnen werden, gedenken
sich von hier nach Sigmaringen zu begeben, um dort am 26. Juni der
Trauung des Erbprinzen Wilhelm von Hohenzollern mit der Prinzessin
Maria Theresia von Bourbon anzuwohnen.

Zum Jubiläum des Königs. Nach einer Zuschrift des
Hofkammerpräsidenten v. Tscherning an den Vorstand des Radfahrer-

vereins Stuttgart, Verlagsbuchhändler Pfautsch, hat S. M. der König die ihm dargebotene Huldigung durch eine Auffahrt der Radfahrer Württemberg vor dem K. Residenzschloß angenommen. Diese Auffahrt ist für den 25. Juni nachmittags 2 1/2 Uhr nachträglich in das Programm für die Feier des Regierungsjubiläums aufgenommen worden.

— Stuttgart. Die berittene Schutzmannschaft ist nunmehr in Dienst getreten. Es sind derselben zum Dienst hauptsächlich drei Richtungen zugewiesen: 1. die äußere Hauptkätter, Böblinger- und Heschlacherstraße, 2. die Königs- und Ludwigsburgerstraße bis zur Prag und 3. die Prag mit den angrenzenden Straßen bis zur Villa Moser.

— Das mittlere Neckar-Garn-Turnfest wird in diesem Jahr laut dem vorigen Jahr in Badnang gefaßt. Beschlüsse in Berg zur Abhaltung kommen und zwar in den Tagen vom 13. bis inkl. 15. Juli. Die Gantagsverhandlungen finden Samstag den 13. statt. Als Festplatz ist die „Insel“ in Aussicht genommen.

— Stuttgart. Diebstahl. Einem Gerber aus hiesiger Umgegend welcher von dem Heilbronner Ledermarkt heimkehrte, wurde in Dietighofen beim Einsteigen in den Schnellzug seine Brieftasche mit vier Hundert-Mark Scheinen gestohlen. Der Bestohlene bemerkte seinen Verlust leider erst in Stuttgart.

Gannstatt, 25. Mai. Heute früh um 5 1/2 Uhr wurde oberhalb der Neckarbrücke eine unbekleidete männliche Leiche aus dem Neckar gezogen, welche etwa 6—7 Tage im Wasser gelegen haben mag; dieselbe ist noch nicht rekonnoziert.

Marbach, 21. Mai. Gestern Abend erlitt ein 2 1/2-jähriges Kind, das unsichtlos auf der Straße sich erging, einen bedauerlichen Unfall. Ein baherfahrender Sandwagen überfuhr es und brückte dem unglücklichen Mädchen beide Füße ab. Den Fuhrmann soll, wie man hört, keine Schuld treffen, da derselbe hinten an der Mütze zu thun hatte.

Großbottwar, 24. Mai. Um 1/4 Uhr heute Abend zog ein Gewitter ohne Regen von Osten her über unser Thal. Man hörte etliche Donnerschläge, darunter einen knatternden Schlag. Soeben kommt nun die traurige Kunde, daß in der Nähe Beilsteins 4 auf dem Felde beschäftigte Personen vom Blitze getroffen wurden. Ein Mädchen von 21 Jahren ist tot, zwei andere Frauenspersonen (Mutter und Tochter) sind betäubt; es ist bei diesen noch nicht sicher, wie es gehen wird; die vierte Person, der Mann, soll an der Nase beschädigt worden sein.

— In Badnang half ein Gerberlehrling beim Hinaufziehen von Rinde, wobei sich ein Büschel löste und ihn aus bedeutender Höhe so unglücklich traf, daß er schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Ebenso lebensgefährlich verletzt wurde daselbst ein Zimmergeselle durch Herabstürzen vom Giebel eines Neubaus. Bei Beiden ist die Erhaltung des Lebens sehr zweifelhaft.

Schw. Gmünd, 24. Mai. Heute vormittag ertrank oberhalb der Sägmühle das 1 1/2-jährige Söhnchen des Sägers Grau; dasselbe entfernte sich unbemerkt und wollte Blumen pflücken, wobei es in den Mühlkanal geriet und am Necken tot vorgefunden wurde. Die Wiederbelebungsversuche des herbeigerufenen Arztes waren erfolglos.

Dehringen, 24. Mai. Heute nachmittags gegen 3 Uhr zog ein härteres Gewitter in der Richtung von Südwest nach Nordost über unsere Stadt. Leider brachte dasselbe der hiesigen Umgegend Hagel, der über eine volle Viertelstunde in der Größe von Haselnüssen und darüber niederging.

— Mergentheim. Dieser Tage ist dahier der israelitische Arzt Dr. Ellinger unerwartet rasch gestorben. Er war vermählt mit einer Protestantin. Der Beerdigungsplatz für die Israeliten der Umgegend auch für Mergentheim, ist in dem benachbarten badischen Orte Unterbalbach. Die Gattin des Verstorbenen hatte den Wunsch, die Beerdigung nicht in Unterbalbach, sondern im städtischen Friedhofe Mergentheim stattfinden zu lassen, was auch insofern keinen Schwierigkeiten begegnete, als ohne Anstand ein Begräbnisplatz zur Verfügung gestellt wurde. Allein der Rabbiner gab das kirchliche Geleit nicht; der katholische oder der protestantische Geistliche hatten hiezu keine Verpflichtung und so wurde die Leiche unter einer sehr zahlreichen Begleitung dem Grabe übergeben. Ein erhebender Grabgesang und eine sehr schöne Rede durch einen Privatmann aus dem badischen Städtchen Wertheim schlossen die Leichenseier.

Gerlingen, 24. Mai. Das zwar schon längst verbotene Schießen bei Hochzeitsfeierlichkeiten auf dem Lande mahnt immer wieder zu großer Vorsicht und auch gleichzeitig zu empfindlicher Bestrafung der Gesetzesübertreter. So wurde gestern hier, während sich ein Hochzeitszug der Kirche zu bewegte, einem Mitgliede des hiesigen Kriegervereins ein Papierpropf an den Kopf geschossen. Obwohl der Schuß aus ziemlicher Entfernung erfolgte, war die Wirkung doch derart, daß der Getroffene welcher die Vereinsfahne trug, blutete und durch den erhaltenen Schuß vollständig betäubt, sofort abgeführt werden mußte.

Kottweil, 23. Mai. Gestern Abend kurz vor 7 Uhr brach über unserer Stadt ein von Südost hergetriebenes Hagelwetter los, das glücklicherweise nur etwa 10 Minuten andauerte, den blühenden Bäumen und Pflanzen und den Gartengewächsen aber demungeachtet empfindlichen Schaden zugefügt hat.

[?] Ulm, 23. Mai. Der Verein früherer Angehöriger des Grenadier-Regiments König Karl (5. Würt.) Nr. 123 und des demselben einverleibten 3. Jäger-Bataillons hält am Pfingstsonntag und Montag den 9. und 10. Juni d. J. zu Ehren des 25-jährigen Regierunjgs-Jubiläums Seiner Majestät des Königs Karl, dem hohen Chef des Regiments, in Ulm ein Regimentsestfest ab und ladet hiezu alle seine früheren Kameraden, von den ältesten bis zu den jüngsten Jahrgängen, jeden Standes und jeder Lebensstellung ein.

Das hohe königliche Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, hat in höchster Weise auf eine Bitte des Komités den auswärtigen Festbesuchern eine Fahrtenermäßigung bewilligt, indem ein einfaches Billet III. Klasse für gewöhnliche Züge, welches am 8. oder 9. Juni gelöst wird, freie Rückfahrt gewährt, wenn dasselbe in Ulm mit dem Vereinstempel versehen wird. Auf Frauen und Kinder hat diese Fahrpreisermäßigung keine Wirkung. Die geldesten Billete haben eine Gültigkeitsdauer vom 8. bis 12. Juni.

— In Neu-Ulm wurden heute vormittag zwei Kinder in einem Wägelchen von einem Laufburschen spazieren gefahren. Derselbe fuhr gerade in ein langsam des Wegs kommendes Metzgerfuhrwerk hinein, das Wägelchen wurde umgeworfen und total zusammengefahren, während die beiden Kinder glücklicher und merkwürdigerweise ganz unverfehrt blieben.

Ehingen, 23. Mai. Der Pfarroikar im nahen Kirchbierlingen wurde letzten Sonntag auf der Kanzel bei Beginn der Predigt plötzlich vom Irren befallen. Derselbe wurde hieher ins Bezirkskrankenhaus und nachher in die Heilanstalt nach Gmünd in Begleitung zweier Geistlichen verbracht.

Leutkirch, 24. Mai. Von den fast täglich im Allgäu niedergehenden, meist schweren Gewittern war das gestern Abend gegen 6 Uhr ausgebrochene für die westwärts gelegenen Bezirke von verderblicher Wirkung. Bei Waltershofen und Duren an der Straße nach Wangen haben die so viel Segen versprechenden Fluren wie eine Schneelandschaft ausgesehen. Der angerichtete Schaden läßt sich heute noch nicht übersehen. Bei Nonnenbach wurde der Dekonom Baumgärtner, der sich an der letzten Fastnacht verheiratet hatte, vom Blitze getroffen. Er hatte sein Dienstmädchen mit dem Vieh auf die Weide geschickt und wollte nun dasselbe heimbringen. Es traf ihn ein Strahl und gleichzeitig wurden auch mehrere Räder zu Boden geworfen, wovon eine tot auf dem Plage blieb. Das danebenstehende Hirtenmädchen und ein Pferd blieben gänzlich unbeschädigt. Der Getroffene soll nach dem Schläge nochmals aufgesprungen, dann aber auf Gesicht gefallen sein, wodurch er wahrscheinlich erstickte.

In Biberach ist Zimmermann D. vom Dach eines Hauses herabgestürzt und war sofort tot.

Tetteng, 22. Mai. Samstag Abend 1/6 Uhr wurden in Eggenweiler die hochbetagten Sched'schen Eheleute tot in der ihnen von der Gemeinde angewiesenen Wohnung aufgefunden. Die gerichtliche Section ergab, daß dieselben infolge Genußes von Gift gestorben waren. Ob sie nun solches in der Absicht, sich zu entleiben genommen haben, oder ob denselben giftige Kräuter durch einen im hiesigen Bezirke wohnhaften Kräuterhändler verabfolgt wurden, wird die Untersuchung ergeben. Der betr. Kräuterhändler wurde gestern dem hiesigen Amtsgericht vorgeführt.

Dom Bodeensee, 21. Mai. Gestern Abend gegen 8 Uhr ereignete sich, wie man zu sagen pflegt, auf spiegelglattem See, einige Hundert Meter vom Leuchtturm in Konstanz entfernt, wieder ein bedauerlicher Unglücksfall. Zwei fremde Handwerksburschen, offenbar des Rahnfahrens unkundig, wagten sich ziemlich weit in den See hinaus. Infolge ungeschickter Bewegungen schlug der Kahn um; der eine der Insassen Ernst Gläd, gebürtig aus Berlin, verschwand sofort in der Tiefe, während der andere, Friseur Julius Frik aus Zerbst, welcher sich am Kahn festhalten konnte und aus Leibeskräften nach Hilfe rief, mit dem Rettungsschiff gerettet werden konnte.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Mai. Heute vormittag begaben sich die Majestäten zu den großen Gefechtsreizen nach dem Tempelhofer Felde. Eine nach Tausenden zählende Menge harrete in der Friedrichstraße und unter den Linden der Rückkehr des Monarchen. Nach 11 1/2 Uhr erschienen die Herrschaften; Kaiser Wilhelm mit Staub bedeckt, das Gesicht von Pulverdampf und Staub völlig gebräunt. Die Begeisterung, als Kaiser Wilhelm erschien, kannte keine Grenzen. Kaiser Wilhelm, König Humbert und der italienische Kronprinz begaben sich zu einem Frühstück in das Offizierskasino des 2. Garderegiments. — Um 5 Uhr fand die Auffahrt der Studenten statt. An der Siegesallee nahmen die Teilnehmer Aufstellung. Der Zug setzte sich aus 300 zwei- und vierspännigen, bekränzten Wagen und etwa 150 berittenen Chargierten zusammen. Dem Wagen mit dem Universitätsbanner folgte der Ausschuß mit den Fakultätsfahnen, die militärärztlichen Bildungsanstalten, die Burschenschaften, Landsmannschaften und Korps, sowie andere studentische Vereine, dann die technische, tierärztliche und landwirtschaftliche Hochschule und die Kunstakademie. Der Zug ging durch das Brandenburgerthor und die Linden nach dem Schloße, wo er vor dem König Humbert vorbeizog. Nach 6 Uhr begab sich Kaiser Wilhelm mit seinen Gästen in den Palast des Prinzen Albrecht. Das Gejelge speiste an der Marschallstapel im königlichen Schloße.

— Ueber die Truppenchau in Berlin schreibt der Reichertatter der „Times“: „Was die deutschen Soldaten bei diesem Schauspiel am Schneidigkeit der Bewegungen, an Genauigkeit und Sicherheit derselben leisteten, läßt sich einfach nicht überbieten. König Humbert mochte denken es sei sehr beruhigend und vorteilhaft, solche Verbündete zu haben, und er mag den Kaiser im Stillen beglückwünscht haben, als dieser sich an die Spitze dieser bewunderungswürdigen Truppen setzte. Die Musik spielte den Mädelymarsch, vielleicht zu Ehren des dritten, abwesenden Gliedes des Dreibundes. Alles in allem, es war eine großartige militärische Schauaufstellung und wohl geeignet, dem König Humbert den Wert des Bündnisses mit Deutschland zu veranschaulichen, mit Deutschland, dessen Verteidigungskraft auf 19 Armeekorps beruht, alle gleichmäßig ausgebildet, in gleich krasser Zucht und Kraft gehalten wie der glänzende Truppenkörper, welcher heute vor seinem Herrn und Führer aller dieser Regionen und vor dessen königlichen Gästen vorbeizog.“

Berlin, 25. Mai. Heute Abend 9 Uhr fand großer Zapfenstreich vor dem Schlosse statt. Die Majestäten hörten vom Balkon aus zu. 1100 Musiker und Tambours führten sechs Musikstücke und den großen Zapfenstreich aus. Der Lustgarten war bengalisch beleuchtet. Nach Schluß des Zapfenstreichs brachte die unzählige Menge begeisterte Hochs auf die Majestäten aus.

Berlin, 23. Mai. Die Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm mit dem Zaren wird der „Post“ zufolge nicht in Berlin, sondern in Swinemünde oder Kiel stattfinden.

— Wie verlautet, wurde jetzt amtlich verfügt, daß sämtliche Schiffe des Nordsee- und Uebungsgehwaders den Kaiser auf der Reise nach England begleiten sollen.

Berlin, 24. Mai. Aus Rom gelangen Nachrichten hierher, in welchen dort an die Möglichkeit der Verlobung des italienischen Kronprinzen mit der Prinzessin Margarethe von Preußen geglaubt wird.

Berlin, 24. Mai. (Reichstag). Im Laufe der Debatte über die Petitionen, betreffs das Altersversicherungsgesetz führt Staatssekretär Bötticher aus, daß an dem Gesetz 5 Jahre gearbeitet worden, das beste vorge schlagen worden, was man gewußt, mit Strenge und Treue werde dahin gestrebt werden, daß das Gesetz verständnisvolles Entgegenkommen finde. Nach kurzer Debatte werden die Petitionen für erledigt erklärt. Es folgt die Schlußabstimmung über das Altersversicherungsgesetz, welche auf Antrag der Deutschfreisinnigen eine namentliche war. Die Vorlage wird mit 185 gegen 165 angenommen. Der Präsident gab einen Geschäftsbericht, worauf Feldmarschall Moltke dem Präsidium für die umsichtige Leitung dankte. — Staatssekretär Bötticher verlas die kaiserliche Botschaft welche den Reichstag schließt; er dankte hierauf den Mitgliedern für ihre opferfreudige Teilnahme und sprach denselben auf Befehl des Kaisers den Dank für die mühevollen Mitwirkung an der Herstellung des vaterländischen Werkes der Altersversicherung aus. Es folgte ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser.

Berlin, 25. Mai. Der Kaiser erhielt die Nachricht von der Annahme der Invaliditätsvorlage, während er sich gerade beim Frühstück in der Kaserne des 2. Garderegiments befand. In herzlichsten Worten drückte der Kaiser seiner nächsten Umgebung gegenüber die Freude über das Gelingen des Werkes aus. Am Abend nahm er Gelegenheit, dem Minister von Bötticher, welcher dem Hofconcert im Schlosse beiwohnte, persönlich Glückwunsch und Anerkennung auszusprechen.

Chebnitz, 25. Mai. Der Streik im Zwickauer Kohlenrevier ist seit gestern beendet. Im Revier Lugau-Olenitz wird die Beendigung heute erwartet.

Ausland.

— Es wird täglich mehr ersichtlich, daß der Boulangerismus, wenn auch nicht in voller Auflösung begriffen, doch eine gefährliche Krisis durchmacht, von der er sich schwer erholen wird. Wenngleich die dem General treu gebliebenen Organe versichern, daß sie genau dieselbe Politik verfolgen und deshalb von keiner Schwankung der bisher Boulangeristischen Journale die Rede sein könne, so ist doch thatsächlich, daß die Bewegung ins Stocken geraten und die Popularität des Generals immer mehr abnimmt und, was besonders wichtig und was das Verhalten der „France“ und gleicher Blätter am besten erklärt, daß die finanziellen Hilfsquellen des Generals in bedenklicher Weise versiegen.

— Die begeisterten Berichte der nach Berlin entsandten Spezial-Berichterstatter der italienischen Blätter rühmen einstimmig den glänzenden Aberaus herzlichen Empfang, der von Kaiser Wilhelm und der ganzen Berliner Bevölkerung dem König Humbert bereitet wurde. Der Bericht-erstatter der „Tribuna“ sagt sogar: „Der Straßenschmut Berlins verhielt sich zum Schmucke der via nationale beim Besuch Kaiser Wilhelms in Rom wie die Pracht eines Königsschlosses zum Flitter einer Theaterdecoration.“ Ein anderer Korrespondent sagt, daß seit Kaiser Wilhelms I. Siegeseinzüge Berlin keinen solchen Empfang mehr gesehen habe. Diese Berichte erwecken überall die wärmste Begeisterung.

London, 24. Mai. Einer amtlichen Meldung zufolge wüthen in Ganjam (Madras) Hungerstot und Cholera. Wöchentlich erliegen der Cholera über 1000 Menschen. 15,000 Personen sind bei den Notbauten beschäftigt.

— Ueber die unmittelbare Veranlassung des Vorgehens des Hauptmanns Wismann gegen Bushiri wird dem Berl. Tzbl. gemeldet, der Araber habe einem schwarzen Handwerker, welcher für die ostafrikanische Gesellschaft arbeitete und das Unglück hatte in seine Gewalt zu geraten, beide Hände abhauen lassen, worauf er ihn zurücksandte mit dem Auftrage, im feindlichen Lager bekannt zu machen, daß in Zukunft Jeder dieses Schicksal zu gewärtigen hätte, der in seine Hände fielen. Wismann, der bei Eintreffen dieser Nachricht sich gerade in Sansibar aufhielt, kehrte sofort nach der Küste zurück.

Verschiedenes.

— Berlin. Ein „gemüthlicher“ Massenmörder, der an Sommerabenden auf dem Grabe seiner Opfer seinen Thee einzunehmen pflegte, ist in Kerker entdeckt worden. Er heißt Kalnikiz oder Zwanikiz und hatte im Laufe der Jahre mehrere Männer und Frauen ermordet und die Leichen seiner Opfer im Hofe verscharrt, wo er einen Gemüsegarten angelegt hatte, der sein Lieblingsaufenthalt gewesen zu sein scheint, wo er nach des Tages Mühen ein Stündchen der Ruhe pflegte! Zugleich mit diesem Massenmörder wurden auch ein mit ihm lebendes Frauenzimmer und deren zwei Kinder im Alter von 11 resp. 8 Jahren gefänglich eingezogen.

Aus Nancy wird dem Temps gemeldet, daß infolge eines Durchbruchs in Dombasle die Rückstände der Sodafabrik Solvay in die Meurthe abfloßen. Mehr als 100 cbm. kohlensaurer Kalk gerieten in den Fluß,

der sich auf weite Strecken hin sofort weiß färbte, während zugleich zahllose tote Fische an die Oberfläche kamen. Der Jammer der Fischereibesitzer ist groß. Die prächtigsten Karpfen und Hechte bedecken mit nach Tausenden zählenden kleineren Fischen die Wasseroberfläche. Eine Mühle wurde durch die anbrängende Menge toter Fische zum Stillstand gebracht. Der Schaden beziffert sich auf mehrere Hunderttausende und auf Jahre hinaus ist der Fluß von Fischen entvölkert. Die mit größter Sorgfalt geführte Fischzuchtanstalt von Malzeville, welche mehrere tausend Kilo Fische zur stets erneuten Bevölkering des Flusses bereit hielt, ist vollkommen zerstört.

— Eine kurze Bedenkzeit. In Spanien ist Anfang dieses Monats ein neues bürgerliches Gesetzbuch in Kraft getreten, welches in vielen Beziehungen einen Fortschritt darstellt, aber durch die Abänderung der bisher bestehenden Vorschriften die Schuld trägt, daß am 1. Mai im ganzen Lande keine Ehe geschlossen werden konnte. Nach dem neuen Gesetz muß jede Hochzeit dem Stadtrichter 24 Stunden vorher angezeigt werden; da das Gesetz aber erst mit dem Tage des 1. Mai Gültigkeit erlangte, somit am 30. April die Anzeigen noch nicht zulässig waren, blieb den Verlobten, welche mit dem Anfang des Wonnemonats den Bund fürs Leben zu schließen beabsichtigten, nichts weiter übrig, als sich 24 Stunden zu gedulden. Ein alter Richter, selbst Ehemann, äußerte sich bei dieser Gelegenheit zu einem sich über den unfreiwilligen Aufschub beschwerenden Bräutigam: „Junger Mann, seien Sie dem gütigen Schicksal dankbar; ich wünschte, ich hätte vor meinem Hochzeitstage auch 24 Stunden Bedenkzeit gehabt.“

— Eine Frau für einen Schilling. Die vollstänlich-barbarische Ueberlieferung, daß ein Ehemann das Recht hat, seine Frau zu verkaufen, stirbt in England nur langsam aus, wie ein Vorfall beweist, der sich jüngst im Dorfe Hudnall Lorkard bei Sheffield zutrug. Ein hervorragendes Mitglied der Heilsarmee besaß eine Ehehälfte, welche einer seiner Freunde mit Gunst betrachtete. Als der Salutist gewahrt wurde, daß sein Freund ernsthafte Liebe für seine Sara an den Tag legte, erklärte er sich bereit, sie ihm gegen eine Geldentschädigung abzutreten. Der Freund bot einen Schilling, das Angebot wurde angenommen, der Ergatte legte seiner Sara einen Halfter um den Nacken und führte sie bergestalt ins Haus des Käufers und neuen Eigentümers. Der Vorfall erregte in der Ortschaft nicht geringe Heiterkeit, die Salutisten nahmen aber die Angelegenheit ernsthafter auf und entfernten den allzu gefügigen Bruder von seiner leitenden Stellung.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 25. Mai 1889.

	Höchster	Mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Dinkel M. —	M. —	M. 6.70	M. —	M. 6.70 pr. Ctr.
Haber M. 6.90	M. 6.65	M. 6.55	M. 6.65	M. 6.65 pr. Ctr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.
Vom 23. Mai 1889

Getreide- Gattungen.	Durchschnittspreise.				Höchster	Niederst.
	Höchster.	Mittler.	Niederst.	Preis.		
Dinkel per Ctr.	6 84	6 80	6 67	7 10	6 50	6 50
Haber per Ctr.	6 62	6 57	6 50	6 70	6 50	6 50

Mitgeteilt von Emanuel Schefel in Waiblingen.

Der Schnelldampfer Trave ist am 24. Mai wohlbehalten in Newyork angekommen. Der Postdampfer Weser ist am 24. Mai wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Mitgeteilt von Gotlob Billinger in Waiblingen.

New-York, 23. Mai. Das Schnelldampfsboot Hammania Kapitän Vogelgesang der Hamburg-Amerik.-Pacetsfahrt Actien-Gesellschaft, welches am 12. Mai von Hamburg und am 14. Mai von Southampton abging ist heute wohlbehalten hier angekommen. New-York, 23. Mai. Das Dampfboot Maravia Kapitän Winkler der Hamburg-Amerik.-Pacetsfahrt-Actien-Gesellschaft ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Cheviot-Wurkin für Ueberzieher und ganze Kleidung (das Neueste und Preiswürdigste der Saison) garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 2.95 per Meter, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Wurkin-Fabrik-Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franko.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.

Verwandten und Bekannten teile ich die schmerzliche Nachricht mit, daß meine liebe Gattin und Mutter

Sophie Rupp
geb. Schmann

Samstag Nacht 12 Uhr nach kurzem aber schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Der trauernde Gatte

M. Rupp mit seinen 5 Kindern.

Beerdigung: **Dienstag** Nachmittag 3 Uhr.
Man bittet dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.

